

Konrad Bundschuh • Christoph Winkler

Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik

8., überarbeitete Auflage

Mit 17 Abbildungen und 19 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Prof. em. Dr. phil. *Konrad Bundschuh* war Ordinarius und Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen am Department Pädagogik und Rehabilitation, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. phil. *Christoph Winkler* ist Akademischer Oberrat und Lehrkraft für Sonderpädagogik am selben Lehrstuhl.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

UTB-Band-Nr.: 999
ISBN 978-3-8252-4257-2
8. Auflage

© 2014 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart
Satz: Arnold & Domnick, Leipzig

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort zur achten Auflage	11
Vorwort zur ersten Auflage	15
1 Einleitung	18
2 Geschichtlicher Aufriss der Intelligenzdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekte	22
2.1 Die Entstehung der Psychodiagnostik	22
2.2 Beiträge der Psychiatrie	23
2.3 Der Ansatz Alfred Binets	24
2.4 Die Weiterentwicklung des Binet-Systems	29
2.5 Fortschritte der Intelligenzmessung	30
3 Begriff, Aufgaben, Funktionen und Bereiche der sonder- und heilpädagogischen Diagnostik	36
3.1 Zum Begriff „Psychodiagnostik“	36
3.2 Gegenstands- und Aufgabenbereich sonderpädagogischer Diagnostik	39
3.3 Aufgabenbereiche sonder- und heilpädagogischer Diagnostik im Rahmen institutioneller und organisatorischer Entscheidungsfelder	49
3.4 Sonderpädagogisch-psychologische Diagnose als Förderdiagnose	56
4 Testtheoretische Voraussetzungen zur Realisierung sonder- und heilpädagogischer Diagnostik	69
4.1 Der psychologische Test	75
4.1.1 Bestandteile eines Tests	78
4.1.2 Phasen des testdiagnostischen Prozesses	80
4.2 Gütekriterien psychologischer Tests und sonderpädagogische Relevanz	82
4.2.1 Objektivität	84
4.2.1.1 Durchführungs- oder Darbietungsobjektivität	84
4.2.1.2 Auswertungsobjektivität	86

4.2.1.3	Interpretationsobjektivität	86
4.2.1.4	Objektivität der „diagnostischen Konsequenzen“ oder der Förderungsansätze	87
4.2.2	Reliabilität	87
4.2.2.1	Bedingungen für Reliabilität	91
4.2.2.2	Methoden zur Bestimmung der Zuverlässigkeit eines Tests ..	92
4.2.3	Validität (Gültigkeit)	94
4.2.3.1	Inhaltliche Validität	95
4.2.3.2	Übereinstimmungsgültigkeit (kriterienbezogene Validität) ..	96
4.2.3.3	Vorhersagegültigkeit (prognostische Validität)	97
4.2.3.4	Konstruktvalidität (theoretische Gültigkeit)	97
4.2.4	Normierung	99
4.2.4.1	Notwendigkeit	99
4.2.4.2	Der historische Ansatz zur Gewinnung von Normen	100
4.2.4.3	Mathematisch-statistische Voraussetzungen für das Verständnis von Normen	102
4.2.4.4	Gebräuchliche Normenskalen	108
4.2.4.5	Standardmessfehler und Vertrauensbereiche	113
4.2.5	Nebengütekriterien von Tests	119
4.2.5.1	Vergleichbarkeit	119
4.2.5.2	Ökonomie eines Tests	120
4.2.5.3	Nützlichkeit eines Tests	120
4.3	Zum Begriff „Standardisierung“	122
4.4	Objektivität, Standardisierung und sozialpsychologische Überlegungen	123
4.5	Klassifikation von Testverfahren und deren Bedeutung für die sonder- und heilpädagogische Diagnostik	126
4.5.1	Verschiedene Klassifikationsaspekte	126
4.5.2	Zur Problematik „Projektion“ und Verfahren projektiver Art	128
4.5.3	Psychometrische und projektive Verfahren	131
4.5.4	Der eigene Klassifikationsaspekt	132
5	Informationsgewinnung im Rahmen förderdiagnostischer Praxis mit dem Ziel der Kompetenzförderung	134
5.1	Phase der Vorinformation: Informationsgespräch – Anamnese – Exploration	136
5.2	Die Informationsphase	151
5.2.1	Verhaltensbeobachtung	153

5.2.2	Entwicklungsdiagnose und Entwicklungstests unter besonderer Berücksichtigung von Früherkennung und -förderung	162
5.2.2.1	Grundprinzipien der Entwicklungsdiagnostik	164
5.2.2.2	Klassifikation von Entwicklungstests und Screenings	165
5.2.2.3	Einzelne Verfahren zur Ermittlung des Entwicklungsstandes des Gesamtverhaltens – Darstellung und Kritik	168
5.2.2.4	Entwicklungstests und Screenings – Möglichkeiten und Grenzen	190
5.2.3	Verfahren zur Diagnose kognitiven Verhaltens: Intelligenztests/Intelligenzdiagnose	194
5.2.3.1	Intelligenztests als Individualverfahren	195
5.2.3.2	Intelligenztests als Gruppenverfahren	231
5.2.3.3	Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik	240
5.2.4	Schulleistung – Fehleranalyse – didaktischer Zugang	245
5.2.4.1	Für die sonderpädagogische Diagnostik spezifische Verfahren	247
5.2.4.2	Schulleistungstests mit förderdiagnostischer Bedeutung – Fehleranalyse	248
5.2.5	Soziales und affektiv-emotionales Verhalten	258
5.2.5.1	Quantitativ orientierte Verfahren	259
5.2.5.2	Projektive Verfahren	266
5.2.6	Arbeitsverhalten	270
5.2.7	Sprachliches Verhalten – Sprache	271
5.2.7.1	Relevanz einer gezielten Beobachtung des Sprachverhaltens	273
5.2.7.2	Methodische Anregungen zur Diagnose von Sprachstörungen	276
5.2.7.3	Semantik – Wortschatz und situative Verfügbarkeit	285
5.2.7.4	Pragmatik – Sprache und Kommunikation	287
5.2.7.5	Primärsprachmilieu – Dialekt/Soziolekt/Umwelt	288
5.2.8	Motorik	290
5.2.8.1	Allgemeine Kriterien für die gesunde Entwicklung eines Kindes	292
5.2.8.2	Formen der Bewegungsstörung	294
5.2.8.3	Beobachtung und Messung motorischer Fähigkeiten durch motometrische Verfahren	297
5.2.9	Wahrnehmung	302
5.2.9.1	Unterschiedliche Wahrnehmungsarten	305

5.2.9.2	Die frühe Entwicklung der Wahrnehmung	307
5.2.9.3	Störungen und Förderung der Wahrnehmung	313
5.2.9.4	Diagnose von Wahrnehmungsleistungen	314
5.3	Diagnose – Förderung – Erziehung als pädagogische Einheit bei Menschen mit schwerer Behinderung bzw. sehr hohem Förderbedarf	321
5.4	Grundlageninformationen zur Problematik „Autismus-Spektrum-Störung“	332
5.4.1	Kennzeichen und einzelne Symptome	336
5.4.2	Medizinisch-fachärztliche Diagnose und Sichtweise	338
5.4.3	Grundlageninformationen zur Faciliated Communication (FC)	342
5.5	Verstehens- und handlungsorientierte Diagnose	344
5.5.1	Pädagogische Ziele unter spezieller Berücksichtigung sonder- und heilpädagogischer Problemstellungen	346
5.5.2	Qualitative Lernförderungsdiagnostik	348
5.6	Kind-Umfeld-Analyse	349
5.7	Kompetenzorientierung als konzeptionelle Grundlage sonder- und heilpädagogischer Diagnostik	355
5.7.1	Handlungskompetenz als Basis pädagogischer Förderung	356
5.7.2	Förderung kommunikativer, kognitiver, sozialer, moralischer und emotionaler Kompetenz	357
5.8	Kompetenzen des im sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld tätigen Diagnostikers	363
6	Das förderungsorientierte sonderpädagogische Gutachten	365
6.1	Einführung	365
6.2	Die Befunderstellung	368
6.3	Fragen und Probleme des Gutachtenaufbaus	369
6.4	Formen und Möglichkeiten der Gutachtengestaltung	374
6.5	Zusammenfassung zur Problematik Gutachtenerstellung ..	378
6.6	Gutachtenentwurf	387
6.6.1	Förderdiagnostische Gutachtenerstellung unter Berücksichtigung der Kompetenzorientierung	390
6.6.2	Beispiele förderdiagnostisch orientierter Gutachtenerstellung	405
6.6.2.1	Fallbeispiel: Schülerin mit geistiger Behinderung	405

6.6.2.2	Fallbeispiel: Schülerin mit geistiger Behinderung – Schwerpunkte: Beratung und Förderung	414
6.6.2.3	Fallbeispiel: Regelschule – Sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung	426
7	Ausblick	435
	Literatur	439
	Verzeichnis diagnostischer Tests und Förderverfahren	448
	Sachregister	458